

## VORWORT

Schlüsselakteure sind vielfältig und machen oft den Unterschied aus: Während sich manche ländlich-periphere Regionen positiv entwickeln, bleiben andere zurück. Oft liegt der Fokus auf innovativen Unternehmen, die sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten und somit einen wesentlichen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten. Doch auch die institutionelle Ebene erfährt zunehmend Beachtung: Universitäten und Fachhochschulen, die Politik und die Zivilgesellschaft sind weitere Akteure, die Ideen für die Zukunft einer Region einbringen und Visionen entwickeln können. Finden sich gemeinsame Zielsetzungen und funktioniert das Zusammenspiel dieser regionalen Stakeholder, sind die Potentiale für eine positive zukünftige Entwicklung besonders groß.

Die vom Institut für Stadt- und Regionalentwicklung der Österreichischen Akademie der Wissenschaft organisierte Tagung „Schlüsselakteure der Regionalentwicklung: Welche Perspektiven bietet Entrepreneurship für ländliche Räume?“ hatte das Ziel, diese Fragestellungen vertiefend zu diskutieren. Am 24. und 25. Mai 2019 trafen sich in Wien Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaften und Praxis, um aktuelle Forschungsergebnisse zu diskutieren. Ziel der Veranstaltung war es, ein Forum zu schaffen, das einen lebhaften Austausch von Erfahrungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ermöglicht. Auch Studierende waren dabei über ein gleichnamiges Proseminar im Sommersemester 2019 am Institut für Geographie und Regionalforschung an der Universität Wien eingebunden.

Der vorliegende Tagungsband basiert auf Vorträgen und Diskussionen, die im Rahmen der Veranstaltung stattgefunden haben und weiterentwickelt wurden. Den Anfang macht ein englischsprachiger Beitrag von Heike MAYER zu „Slow Innovation“, in dem sie die Besonderheiten von Innovation in peripheren Regionen in Österreich und Italien herausarbeitet (Kapitel 1). Der konzeptionelle und ebenfalls englischsprachige Beitrag von Birgit LEICK greift den Begriff des „Institutional Entrepreneurship“ auf und diskutiert, inwiefern öffentliche Akteure als Agenten ökonomischen Wandels auftreten können (Kapitel 2).

Gesine TUITJER beschäftigt sich in ihrem Beitrag mit dem Innovationsverhalten von Kleinstbetrieben in Deutschland und untersucht die Bedeutung von lokalen und überregionalen Netzwerken für „Lifestyle Entrepreneure“ (Kapitel 3). Der Beitrag von Stefanie DÖRINGER fokussiert auf die Rolle von Einzelpersonen für die Regionalentwicklung und skizziert anhand eines Fallbeispiels aus Österreich die Bedeutung eines Unternehmers für sozialräumliche Wandlungsprozesse (Kapitel 4). Im fünften Beitrag beleuchten Hans-Hermann ALBERS und Lech SUWALA basierend auf den Konzepten „Corporate Spatial Responsibility“ und „Place Leadership“ die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmern in ländlichen Räumen (Kapitel 5). Danach diskutieren Peter GÖRGL und Josef LUEGER im Rahmen eines Interviews die Bedeutung von Schlüsselpersonen aus einer praxisbezogenen Perspektive (Kapitel 6).

Den Abschluss bilden zwei studentische Beiträge, die aufbauend auf dem begleitenden Proseminar am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien entstanden sind: Susanne FREINGRUBER gibt einen Literaturüberblick zum Peripherie-Begriff und wendet sich dabei insbesondere der Diversität, Dynamik, und der Förderung von Peripherien zu (Kapitel 7). Im Beitrag von Valentin J. GEBHARDT stehen lokale Schlüsselakteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, ihre Zielsetzungen und sich daraus ergebende Spannungsfelder im Mittelpunkt des Interesses (Kapitel 8). Die Tagungsdokumentation am Ende des Berichts gibt einen inhaltlichen Überblick über die Vorträge im Rahmen der Veranstaltung und fasst noch einmal die Ergebnisse der Tagung zusammen.

Schließlich möchten wir uns auf diesem Wege bei den Vortragenden und Teilnehmenden für ihre wertvollen Beiträge und die spannenden Diskussionen im Rahmen der Tagung bedanken. Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle unsere beiden Keynote-Vortragenden Birgit LEICK und Heike MAYER. Wir bedanken uns zudem herzlich bei Martin GRAFFENBERGER, Josef LUEGER und Patrick MÜLLER für ihre Impulsvorträge. Zudem gilt unser Dank den Vortragenden, die im Rahmen des wissenschaftlichen Workshops Einblicke in ihre Forschung gaben: Hans-Hermann ALBERS, Martha ECKER, Franziska GÖRMAR, Theresa MARTENS, Rahel MEILI, Gesine TUITJER, Yasmine WILLI und Samuel WIRTH.

Ohne Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen wäre die Tagung und die vorliegende Publikation nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns herzlich bei Robert Musil, der uns die Möglichkeit gegeben hat diese Tagung zu organisieren, sowie bei Barbara Biziak, Yvonne Franz, Peter Görgl, Isabel Heiß und Peter Pöchersdorfer, die uns bei der Organisation und Durchführung der Tagung tatkräftig unterstützt haben. Für das Layoutieren des vorliegenden Tagungsbandes danken wir Florian Partl.

*Stefanie DÖRINGER und Jakob EDER*